



# HESSISCHER LANDTAG

23. 11. 2020

SIA

## Dringlicher Berichts Antrag

**Yanki Pürsün (Freie Demokraten) und Fraktion**

### **Pandemie-Update**

Das Vorgehen der Landesregierung im Hinblick auf die Corona-Pandemie lässt weiterhin viele Fragen offen. So scheint, dass gewisse gesellschaftliche Bereiche bei der Prävention unterschiedlich bedacht werden. Auch drängt sich bisweilen der Eindruck auf, dass sinnvolle Maßnahmen nicht berücksichtigt werden, die das Infektionsgeschehen weiter eindämmen könnten. Vielmehr greifen die seit November geltenden verschärften Maßnahmen nicht merklich, sodass sich die Frage stellt, ob nicht andere Faktoren zunehmend eine Rolle spielen.

Die Bundesvorsitzende der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes, hat im Oktober bestätigt, dass die Gesundheitsämter und der öffentliche Gesundheitsdienst schon vor der Pandemie schlecht aufgestellt waren:

→ [https://www.deutschlandfunk.de/aerzte-verbandschefin-teichert-wir-wissen-nicht-mal-wie.694.de.html?dram:article\\_id=486283](https://www.deutschlandfunk.de/aerzte-verbandschefin-teichert-wir-wissen-nicht-mal-wie.694.de.html?dram:article_id=486283).

Der Dreh- und Angelpunkt zur Bewältigung der Pandemie scheint zu sein, dass Infektionsketten nachverfolgt werden können, was derzeit angeblich nicht mehr möglich ist. Dabei ist AGES in Österreich (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH) trotz höherer Inzidenz weiterhin in der Lage, das Infektionsumfeld festzustellen und zu publizieren. Sie schreibt dazu:

„Aufgrund der gegenwärtig hohen Zahl der Infektionsfälle beansprucht die Zuordnung der Fälle mehr Zeit, da bei täglich mehreren tausend neuen Infektionsfällen auch die Kontaktpersonen-Nachverfolgung mehr Zeit in Anspruch nimmt. Dadurch verzögert sich auch die Abklärung, wo sich die infizierten Personen angesteckt haben. Aus epidemiologischer Sicht ist auch eine verzögerte Abklärung notwendig und sinnvoll, da es ja darum geht, zu verstehen und abzubilden, wie sich eine Krankheit über einen längeren Zeitraum in der Bevölkerung verbreitet.“

→ <https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/coronavirus/epidemiologische-abklaerung-covid-19/>

Vor diesem Hintergrund wird die Landesregierung ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

#### I. Leistungsfähigkeit der Gesundheitsämter

1. Warum hat die Landesregierung nicht sichergestellt, dass die Gesundheitsämter bei Corona-Fällen in der Lage blieben, die Infektionskettennachverfolgung zeitnah zu gewährleisten?
2. Wann hat die Landesregierung erkannt, dass die Gesundheitsämter bei Corona-Fällen nicht mehr in der Lage sind, die Infektionskettennachverfolgung zeitnah und umfassend zu gewährleisten?
3. Warum hat die Landesregierung nicht zeitnah sichergestellt, dass die Gesundheitsämter bei Corona-Fällen in die Lage kommen, die Infektionskettennachverfolgung zeitnah und umfassend wieder zu gewährleisten?
4. Welche Erkenntnisse hatte die Landesregierung zu dem Zeitpunkt vom Infektionsumfeld (Cluster) in Hessen?

5. Inwiefern teilt die Landesregierung die Auffassung der Bundesvorsitzenden der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes, dass wir nicht an dem Punkt sind, an dem wir die Kontrolle verloren haben.  
→ <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Corona-Nachverfolgung-Ab-wann-droht-der-Kontrollverlust-414002.html>
6. Warum ist z.B. AGES (Österreich) aktuell in der Lage, bei einer höheren Inzidenz den Überblick über das Infektionsumfeld zu behalten?
7. Sind die Daten des AGES (Österreich) geeignet, die Landesregierung aus ihrer Orientierungslosigkeit bezüglich des Infektionsumfeldes zu befreien?
8. Wann erwartet die Landesregierung, dass die Gesundheitsämter bei Corona-Fällen wieder in der Lage sind, die Infektionskettennachverfolgung zeitnah und umfassend zu gewährleisten?
9. Was ist die Konsequenz aus der nicht mehr gewährleisteten Infektionskettennachverfolgung?
10. Wie wichtig ist es, dass die Infektionskettennachverfolgung wieder gewährleistet wird?
11. Bei welchen vom Land initiierten oder durchgeführten Corona-Tests wird den getesteten Personen kein für die Corona-Warn-App nutzbarer QR-Code übermittelt?
12. Halten die Gesundheitsämter ausreichend Kapazitäten für die Corona-Telefonanfragen der Bürgerinnen und Bürger sowie Einrichtungen bereit?
13. Hält die Landesregierung ausreichend Kapazitäten für die Corona-Telefonhotline bereit?
14. Wann ist mit einem flächendeckenden Einsatz KI-gestützter Telefonassistenten für die hessischen Gesundheitsämter zu rechnen (z.B. CovBot)?
15. Warum war die 2014 nach einem Ebola-Ausbruch entwickelte Software Sormas in Hessen vor COVID-19 nicht schon im Einsatz?
16. Warum wurde Sormas-ÖGD nicht zeitnah flächendeckend ausgerollt?
17. Wie viele Gesundheitsämter in Hessen nutzen Sormas-ÖGD?
18. Wann werden alle Gesundheitsämter in Hessen Sormas-ÖGD nutzen?

## II. Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus

1. Hält die Landesregierung den Einsatz von UV-C-Reinigungstechnologie in Bussen und Bahnhöfen für sinnvoll?
2. In welchen weiteren Bereichen ist der Einsatz sinnvoll?
3. Wird die Landesregierung solchen UV-C-Einsatz in diesen Bereichen unterstützen?
4. Wie sind die Erfahrungen der Landesregierung mit den speziellen Luftfilteranlagen in der Staatskanzlei?

## III. Coronastrategie

1. Wie erklärt sich die Landesregierung den Anstieg der Corona-Fälle und die konstant hohe Zahl an Neuinfektionen?
2. In welcher der vier Pandemie-Phasen sieht die Landesregierung Hessen derzeit?
3. Verfolgt die Landesregierung mit ihren Corona-Maßnahmen eine Strategie?
4. Wenn ja, welche?
5. Wie hat die Landesregierung die Landkreise unterstützt, damit sie nicht durch die Stufen rauschen?

6. Wie hat die Landesregierung die Landkreise unterstützt, die durch die Stufen rauschten?
7. Wie genau koordiniert die Landesregierung die Landkreise, die die höchste Stufe erreicht haben?
8. Führt die Koordination aus der Landesregierung dazu, dass Maßnahmen und Entscheidungen der Gesundheitsämter aufgrund der höchsten Stufe vereinheitlicht werden?
9. Wenn ja, welche?
10. Ist die Inzidenz in Frankfurt und Offenbach so hoch, weil sich beide Städte auf den Stufenplan des Landes verlassen haben oder weil sie Empfehlungen des Landes missachtet haben?
11. Hat die Landesregierung Zugriff auf die nicht-öffentlichen Daten des DIVI?
12. Warum hat der Landtag keinen Zugriff auf nicht-öffentliche Daten des DIVI?

#### IV. Corona-Patienten

1. Wie viele Corona-Ausbrüche sind an hessischen Krankenhäusern bekannt?
2. In wie vielen Fällen haben sich Patienten durch Mitarbeiter angesteckt?
3. Wie viele Fälle sind der Landesregierung bekannt, in denen Patienten nicht wegen eines Corona-Befundes ins Krankenhaus aufgenommen wurden, letztendlich dann aber doch wegen Corona behandelt wurden?
4. Wie viele der derzeit in intensivmedizinischer Behandlung befindlichen Corona-Patienten sind aus anderen Bundesländern oder Ländern?
5. Gedenkt die Landesregierung diese Zahl der nicht-hessischen Corona-Intensiv-Patienten täglich im Corona-Bulletin zu veröffentlichen?
6. In welchen Kategorien werden diese Patienten in hessischen Statistiken mitgeführt?
7. Was ist über das Infektionsumfeld der Corona-Intensivpatienten bekannt?
8. Wie beurteilt die Landesregierung den Einsatz infizierten Personals in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen?
9. Wie wird dabei das Infektionsrisiko reduziert?

#### V. Schnelltest in Alten- und Pflegeheimen

1. Wann werden die für Alten- und Pflegeheime dringend benötigten Antigen-Schnelltests zur Verfügung stehen?
2. Wie erklärt sich die späte Verfügbarkeit angesichts dessen, dass die Testverordnung des Bundes schon seit dem 15. Oktober 2020 die Erstattung der Antigen-Schnelltests ermöglicht?

Wiesbaden, 20. November 2020

Der Fraktionsvorsitzende:  
**René Rock**

**Yanki Pürsün**